

IHR LEBENSWERK
WIRKT WEITER



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart



Im Sinne eines inklusiven Gesellschaftsverständnisses möchten wir dazu beitragen, dass alle Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert werden, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen, kulturellen Herkunft und unabhängig von ihrer Konfession. Insbesondere soll damit die Bildungs-, Befähigungs- und Teilhabegerechtigkeit gefördert werden. Da Kinderförderung ohne Eltern nicht denkbar ist, soll auch die Erziehungsfähigkeit von armen und benachteiligten Familien unterstützt werden. Zum Einzugsbereich der Stiftung „Kinderchancen Allgäu“ gehört das württembergische Allgäu.

Stiftungsgeschäft

Wir

- der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V., Caritasregion Bodensee-Oberschwaben, Seestraße 44, 88214 Ravensburg, vertreten durch den Regionalleiter Ewald Kohler
- die Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch, Marienplatz 5, 88299 Leutkirch, vertreten durch Herrn Pfarrer Karl Erzberger
- die Katholische Kirchengemeinde St. Verena Bad Wurzach, vertreten durch Herrn Pfarrer Stefan Maier
- die Katholischen Kirchengemeinden Aitrach, Aichstetten, Altmannshofen, Mooshausen und Treherz (Seelsorgeeinheit Aitrachtal), vertreten durch Herrn Pfarrer Ernst-Christof Geil
- die Katholischen Kirchengemeinden St. Georg und Jakobus und St. Maria in Isny, St. Petrus und Paulus in Beuren, St. Remigius in Rohrdorf, St. Martinus in Bolsternang und St. Margareta in Menelzhofen (Seelsorgeeinheit Isny), vertreten durch Herrn Pfarrer Dr. Edgar Jans

errichten die



Stiftung Kinderchancen Allgäu

im nachfolgenden Dokument Stiftung Kinderchancen Allgäu genannt, als Stiftung in der treuhänderischen Verwaltung von Lebenswerk Zukunft CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart – nachfolgend CaritasStiftung genannt.

Die CaritasStiftung wird hiermit als Rechtsträgerin und Treuhänderin der Stiftung Kinderchancen Allgäu eingesetzt.

Zweck der Stiftung Kinderchancen Allgäu ist die Förderung mildtätige Zwecke im Sinne von § 53 AO und die Förderung von karitativer Arbeit im Sinne der Förderung des Wohlfahrtswesens und der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe in der Region württembergisches Allgäu (§ 52, Abs. 2, Satz 4 und § 52, Abs. 2, Satz 9 AO). Die Erträge sollen Kindern und Jugendlichen in der Region württembergisches Allgäu zu Gute kommen. Insbesondere fördert die Stiftung Maßnahmen und Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Lebensverhältnissen mit folgenden Zielen:

- Linderung von immaterieller Not (z.B. Mangel an Zeit, Zuwendung und sozialen Beziehungen)
- Linderung von materieller Not (z.B. Versorgung mit Nahrung, Kleidung, Möbeln, Schulmaterialien etc.)
- Förderung der körperlichen Entwicklung (z.B. Ernährung, Bewegung, Sport, Gesundheit)
- Förderung der geistigen Entwicklung (z.B. Musik und Kunst, Spielen, Bildung und Lernen)
- Förderung der emotionalen, sozialen Entwicklung (z.B. Resilienz, Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit, Sozialverhalten)
- Förderung der sozialen Integration (z.B. Empowerment, soziale Kontakte, Gemeinschaftserlebnisse, Einbindung in Gruppen)
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, Chancengleichheit, Teilhabe und Inklusion
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen der Stiftung Kinderchancen Allgäu und Lobbyarbeit
- Bürgerschaftliches Engagement



- Gestaltung positiver Lebenswelten von Kindern, Partizipation, Beteiligung von Kindern.
Zur Erreichung dieser Ziele ist die Stiftung operativ selbst tätig.
- Im Bereich der mildtätigen Hilfen unterstützt die Stiftung Kinder und Jugendliche im Einzelfall insbesondere durch die Finanzierung von Teilhabe wie bspw. die Finanzierung der Teilnahme von Kindern an Sport- und Kulturveranstaltungen (z.B. Übernahme der Kosten für den Sportverein).
- Sie setzt darüber hinaus eigene Projekte im Bereich musischer, sportlicher oder kultureller Bildung um bspw. durch den Aufbau von Projekten zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern oder durch die Initiierung von Kunstprojekten unter Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern als Hilfspersonen.
- Und sie trägt im Hinblick auf die Zielerreichung zur Vernetzung relevanter Akteure in der Region bei.

Die Stiftung fördert Zustiftungen in ihr Stiftungsvermögen und die Gründung persönlicher Stiftungsfonds, die Bezug nehmen auf die Zielsetzung dieser Stiftung und deren Aufgabenerfüllung ergänzen.

Die Stiftung kann darüber hinaus in jeweils eigenen entsprechenden Projekten mit anderen gemeinnützigen und mildtätigen Stiftungen, Körperschaften und Hilfeverbänden wirken.

Als Stiftungsvermögen für die Stiftung Kinderchancen Allgäu übereignen wir deshalb „Lebenswerk Zukunft CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ zunächst ein Startkapital von

34.000 €, in Worten vierunddreißigtausend Euro

bestehend aus folgenden Einlagen

- 10.000 € (zehntausend) des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. – Caritasregion Bodensee-Oberschwaben
- 10.000 € (zehntausend) der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch
- 3.100 € (dreitausendeinhundert) der Katholischen Kirchengemeinde St. Verena, Bad Wurzach



- 3.900 € (dreitausendneunhundert) der Seelsorgeeinheit Aitrachtal
- 7.000 € (siebentausend) der Seelsorgeeinheit Isny.

Mit dieser Übereignung ist die Auflage verbunden, dieses Vermögen der Stiftung zu erhalten und die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks entsprechend der beigefügten Satzung vom 19.05.2017 zu verwenden.

Die Verwaltung der Stiftung richtet sich ebenfalls nach dieser Satzung.

Ravensburg, Leutkirch, Bad Wurzach, Aitrach, Isny den 19.05.2017

Ewald Kohler
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Caritasregion Bodensee-Oberschwaben

Pfarrer Karl Erzberger
Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch

Pfarrer Stefan Maier
Katholische Kirchengemeinde St. Verena, Bad Wurzach

Pfarrer Ernst-Christof Geil
Katholische Kirchengemeinden Aitrach, Aichstetten, Altmannshofen,
Mooshausen und Treherz (Seelsorgeeinheit Aitrachtal)

Pfarrer Dr. Edgar Jans
Katholische Kirchengemeinden St. Georg und Jakobus, St. Maria in
Isny, St. Petrus und Paulus in Beuren, St. Remigius in Rohrdorf,
St. Martinus in Bolsternang, St. Margareta in Menelzhofen (Seelsorgeeinheit Isny)



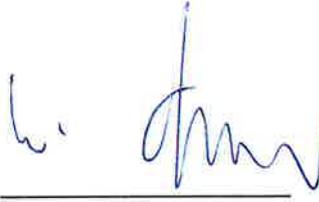
Lebenswerk Zukunft CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart übernimmt hiermit als Treuhänderin die Rechtsträgerschaft der Stiftung Kinderchancen Allgäu.

Stuttgart, den 19.05.2017

Lebenswerk Zukunft
CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Vorstand


Pfarrer Oliver Merkelbach


Michael Buck


Wilhelm Dannenbaum



Satzung

§ 1

Name und Rechtsform

1. Die Stiftung führt den Namen Stiftung Kinderchancen Allgäu, in dieser Satzung künftig Stiftung Kinderchancen Allgäu genannt.
2. Sie ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in treuhänderischer Verwaltung von Lebenswerk Zukunft CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart als rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts, nachfolgend CaritasStiftung genannt. Sie wird von dieser im Rechts- und Geschäftsverkehr vertreten.
3. Die Stiftung Kinderchancen Allgäu ist mit Stiftungsgeschäft vom 19.05.2017 gegründet worden.
4. Das Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.

§ 2

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung Kinderchancen Allgäu ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne von § 53 AO und die Förderung von karitativer Arbeit im Sinne der Förderung des Wohlfahrtswesens und der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe in der Region württembergisches Allgäu (§ 52, Abs. 2, Satz 4 und § 52, Abs. 2, Satz 9 AO). Die Erträge sollen Kindern und Jugendlichen in der Region württembergisches Allgäu zu Gute kommen.
2. Dieser Zweck soll insbesondere verwirklicht werden durch Maßnahmen und Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Lebensverhältnissen mit folgenden Zielen:
 - Linderung von immaterieller Not (z.B. Mangel an Zeit, Zuwendung und sozialen Beziehungen)
 - Linderung von materieller Not (z.B. Versorgung mit Nahrung, Kleidung, Möbeln, Schulmaterialien etc.)



- Förderung der körperlichen Entwicklung (z.B. Ernährung, Bewegung, Sport, Gesundheit)
- Förderung der geistigen Entwicklung (z.B. Musik und Kunst, Spielen, Bildung und Lernen)
- Förderung der emotionalen, sozialen Entwicklung (z.B. Resilienz, Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit, Sozialverhalten)
- Förderung der sozialen Integration (z.B. Empowerment, soziale Kontakte, Gemeinschaftserlebnisse, Einbindung in Gruppen)
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, Chancengleichheit, Teilhabe und Inklusion
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen der Stiftung Kinderchancen Allgäu und Lobbyarbeit
- Bürgerschaftliches Engagement
- Gestaltung positiver Lebenswelten von Kindern, Partizipation, Beteiligung von Kindern.

Zur Erreichung dieser Ziele ist die Stiftung operativ selbst tätig.

- Im Bereich der mildtätigen Hilfen unterstützt die Stiftung Kinder und Jugendliche im Einzelfall insbesondere durch die Finanzierung von Teilhabe wie bspw. die Finanzierung der Teilnahme von Kindern an Sport- und Kulturveranstaltungen (z.B. Übernahme der Kosten für den Sportverein)
 - Sie setzt darüber hinaus eigene Projekte im Bereich musischer, sportlicher oder kultureller Bildung um bspw. durch den Aufbau von Projekten zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern oder durch die Initiierung von Kunstprojekten unter Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern als Hilfspersonen.
 - Und sie trägt im Hinblick auf die Zielerreichung zur Vernetzung relevanter Akteure in der Region bei.
3. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch die Beschaffung und Weitergabe von Mitteln im Sinne des § 58, Nr.1 und 2 AO zur Förderung von Zwecken im Sinne des § 2 dieser Satzung oder indem sie ihre Aufgaben selbst oder durch eine Hilfsperson im Sinne des § 57 AO verwirklicht.



4. Die Stiftung fördert Zustiftungen in ihr Stiftungsvermögen und die Gründung persönlicher Stiftungsfonds, die Bezug nehmen auf die Zielsetzung dieser Stiftung und deren Aufgabenerfüllung ergänzen.
5. Die Stiftung kann darüber hinaus in jeweils eigenen entsprechenden Projekten mit anderen gemeinnützigen und mildtätigen Stiftungen, Körperschaften und Hilfeverbänden in der Region württembergisches Allgäu und darüber hinaus wirken.

§ 3

Gemeinnützigkeit

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).
2. Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke eingesetzt werden.
3. Auf Leistungen der Stiftung Kinderchancen Allgäu besteht keinerlei Rechtsanspruch. Auch bei Zuerkennung von Leistungen wird kein klagbarer Anspruch auf eine Leistung begründet. Leistungsansprüche entstehen ebenso wenig aus dem Gleichbehandlungsgrundsatz.

§ 4

Stiftungsvermögen

1. Die Stiftung Kinderchancen Allgäu wird zunächst mit einem Vermögen von 34.000 €, in Worten vierunddreißigtausend Euro ausgestattet.
2. Das Stiftungsvermögen ist zumindest in seinem Nominalwerte ungeschmälert zu erhalten. Zu diesem Zweck können im Rahmen des steuerrechtlich Zulässigen die jährlichen Erträge aus der Vermögensanlage oder die sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel ganz oder teilweise einer freien Rücklage zugeführt werden.



3. Dem Stiftungsvermögen wachsen alle Zuwendungen zu, die dazu als Zustiftungen bestimmt sind.

§ 5

Verwendung der Vermögenserträge und Zuwendungen

1. Die Erträge des Stiftungsvermögens und die dem Stiftungsvermögen nicht zuwachsenden Zuwendungen sind zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden. Davon ausgenommen ist die Rücklagenbildung oder die Zuführung zum Stiftungsvermögen gemäß § 62 AO. Mit einer jährlichen entsprechenden Zuführung in die freie Rücklage soll vor allem der Wert des Stiftungsvermögens erhalten werden.
2. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Ein Rechtsanspruch Dritter auf Gewährung der jederzeit widerruflichen Förderleistungen aus der Stiftung besteht aufgrund dieser Satzung nicht.

§ 6

Kuratorium

1. Organ der Stiftung Kinderchancen Allgäu ist das Kuratorium. Es besteht aus bis zu 14 stimmberechtigten Mitgliedern und setzt sich zusammen aus
 - a. dem Leiter der Caritas Bodensee-Oberschwaben
 - b. zwei Vertretern von den an der Stiftung beteiligten Kirchengemeinden
 - c. bis zu elf weiteren von den Gründungsorganisationen hinzuberufenen Vertretern aus den Bereichen Kommunen, Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Sport.



2. Die berufenen Mitglieder sollen über Erfahrungen im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung der Stiftung verfügen. Es muss auf eine ausgewogene räumliche Verteilung der berufenen Mitglieder geachtet werden.
3. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.
4. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig.
5. Die Amtszeit des Kuratoriums beträgt drei Jahre. Wiederberufung und Wiederwahl ist zulässig.
6. Das Kuratorium gibt sich eine Geschäftsordnung.
7. Das Kuratorium kann einen Beirat mit beratender Stimme einrichten. Der Beirat setzt sich aus Vertretern verschiedener Bereiche der Gesellschaft zusammen (z.B. Bildung, Soziales, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien) und berät das Kuratorium.
8. Die Zusammensetzung, Wahl und Aufgaben des Beirates können in einer entsprechenden Ordnung geregelt werden.
9. Für die Wahrung der Stiftungsaufgaben errichtet das Kuratorium eine Geschäftsstelle und eine Geschäftsführung. Die Geschäftsführung soll vom Leiter der Caritasregion Bodensee-Oberschwaben bzw. einem von der Caritas-Region benannten Vertreter wahrgenommen werden. Sie übernimmt
 - a. die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums,
 - b. die Repräsentation der Stiftung Kinderchancen Allgäu in der Region,
 - c. die Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftungsanliegen.
10. Für die operative Arbeit in der Geschäftsstelle wird bei der Caritas Bodensee-Oberschwaben im Caritas-Zentrum Leutkirch eine hauptamtliche Stelle eingerichtet. Diese soll als Anlaufstelle fungieren, die Arbeit zwischen den Beteiligten koordinieren, Projektleitungsaufgaben übernehmen und beim Fundraising mitwirken.



11. Das Kuratorium kann mit einer Zweidrittelmehrheit ein Kuratoriumsmitglied jederzeit aus wichtigem Grund abberufen. Das betroffene Mitglied ist dabei von der Stimmabgabe ausgeschlossen, ihm ist jedoch zuvor Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Abberufung des Kuratoriumsmitglieds bleibt bis zur rechtskräftigen Feststellung der Unwirksamkeit wirksam.

§ 7

Aufgaben und Beschlussfassung

1. Das Kuratorium der Stiftung Kinderchancen Allgäu beschließt über den Einsatz der Stiftungsmittel. Gegen diese Entscheidung steht der CaritasStiftung dann ein Veto-Recht zu, wenn der Einsatz gegen diese Satzung oder gegen rechtliche oder steuerrechtliche Bestimmungen verstößt.
2. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder an der Beschlussfassung mitwirken. Im schriftlichen Verfahren gilt eine Äußerungsfrist von zwei Wochen seit Absendung der Aufforderung zur Abstimmung. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme der/des Vorsitzenden doppelt.
3. Beschlüsse, die eine Änderung des Stiftungszwecks oder die Auflösung der Stiftung betreffen, können nur auf Sitzungen gefasst werden.
4. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der CaritasStiftung.

§ 8

Treuhandverwaltung

1. Die CaritasStiftung verwaltet das Stiftungsvermögen der Stiftung Kinderchancen Allgäu getrennt von ihrem sonstigen Vermögen. Sie vergibt die Stiftungsmittel entsprechend der Beschlüsse des Kuratoriums und wickelt die Fördermaßnahmen ab.



2. Die CaritasStiftung legt der Stiftung Kinderchancen Allgäu auf Ende eines jeden Kalenderjahres einen Bericht vor, der auf der Grundlage eines testierten Vermögensnachweises die Vermögensanlage sowie die Mittelverwendung erläutert. Im Rahmen ihrer öffentlichen Berichterstattung sorgt sie für eine angemessene Publizität der Stiftungsaktivitäten.
3. Die CaritasStiftung belastet die Stiftung Kinderchancen Allgäu für die Grundleistungen mit pauschalierten Kosten aufgrund einer gesonderten Vereinbarung und ist berechtigt, das Verwaltungsentgelt jährlich einzuziehen.

§ 9

Anpassung der Stiftung an veränderte Verhältnisse

1. Wird die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks von der Stiftung Kinderchancen Allgäu und von der CaritasStiftung nicht mehr für sinnvoll gehalten, weil sich die Verhältnisse grundlegend geändert haben, so können beide gemeinsam einen neuen Stiftungszweck beschließen. Bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke müssen beide gemeinsam einen neuen Stiftungszweck beschließen.
2. Der Beschluss bedarf der Zustimmung aller stimmberechtigten Mitglieder des Kuratoriums. Der neue Stiftungszweck hat gemeinnützig bzw. mildtätig zu sein und auf dem Gebiet von karitativer Arbeit zu liegen.

§ 10

Auflösung der Stiftung

1. Die Stiftung Kinderchancen Allgäu und die CaritasStiftung können gemeinsam die Auflösung der Stiftung beschließen, wenn die Umstände es nicht mehr zulassen, den Stiftungszweck dauernd und nachhaltig zu erfüllen.
2. Der Beschluss bedarf der Zustimmung aller stimmberechtigten Mitglieder des Kuratoriums.



3. Bei Auflösung der Stiftung Kinderchancen Allgäu fällt das Vermögen an die CaritasStiftung. Diese ist verpflichtet, das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige und mildtätige Zwecke in der Region württembergisches Allgäu im Sinne von § 2 dieser Satzung zu verwenden. Falls dies nicht möglich ist, ist die CaritasStiftung verpflichtet, das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke zu verwenden, die dem Stiftungszweck möglichst nahe kommen.

§ 11

Genehmigungsvorbehalte

Folgende Beschlüsse bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im Außenverhältnis der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung von Lebenswerk Zukunft CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

1. die Beschlussfassung über Änderungen der Satzung und des Stiftungszwecks.
2. die Beschlussfassung über die Auflösung der Stiftung oder deren Umwandlung bzw. der Formwechsel in eine andere Rechtsform.

§ 12

Stellung des Finanzamtes

1. Beschlüsse über Satzungsänderungen oder der Beschluss über die Auflösung der Stiftung Kinderchancen Allgäu sind dem zuständigen Finanzamt anzuzeigen. Sie dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.
2. Für Satzungsänderungen, die den Zweck der Stiftung betreffen, ist vor einer Beschlussfassung die Unbedenklichkeitserklärung des Finanzamtes einzuholen.



Ravensburg, Leutkirch, Bad Wurzach, Aitrach, Isny, den 19.05.2017

E. Kohler

Ewald Kohler

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
Caritasregion Bodensee-Oberschwaben

Karl Erzberger

Pfarrer Karl Erzberger
Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch

Stefan Maier

Pfarrer Stefan Maier
Katholische Kirchengemeinde St. Verena, Bad Wurzach

Ernst-Christof Geil

Pfarrer Ernst-Christof Geil
Katholische Kirchengemeinden Aitrach, Aichstetten, Altmannshofen,
Mooshausen und Treherz (Seelsorgeeinheit Aitrachtal)

Dr. Edgar Jans

Pfarrer Dr. Edgar Jans
Katholische Kirchengemeinden St. Georg und Jakobus, St. Maria in
Isny, St. Petrus und Paulus in Beuren, St. Remigius in Rohrdorf,
St. Martinus in Bolsternang, St. Margareta in Menelzhofen (Seelsor-
geeinheit Isny)



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Schwerpunkte der CaritasStiftung *Lebenswerk Zukunft*

Familien stärken

Chancen für Kinder und Jugendliche

Würdiges Altern ermöglichen

Behinderung abbauen – Inklusion

Armut und Ausgrenzung überwinden

Eine Welt leben